

CEDEFOP



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

REFERENZDOKUMENT

Jahres- bericht

1998

CEDEFOP Jahresbericht 1998

genehmigt auf der Sitzung des Verwaltungsrates vom 18. und 19. März 1999

Vorsitzender des Verwaltungsrates: Jean Tagliaferri
Direktor des CEDEFOP: Johan van Rens
Stellvertretender Direktor: Stavros Stavrou

CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung
Marinou Antipa 12, GR-57001 Thessaloniki

Postanschrift:
PO Box 27 – Finikas, GR-55102 Thessaloniki

Tel. (30-31) 490 111
Fax (30-31) 490 102
E-Mail: info@cedefop.gr
Homepage: www.cedefop.gr
Interaktive Website: www.trainingvillage.gr

Das Zentrum wurde durch Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates der Europäischen Gemeinschaften errichtet, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 251/95 vom 6. Februar und Verordnung (EG) Nr. 354/95 vom 20. Februar 1995.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu.int>).

Bibliographische Daten befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 1999

ISBN 92-828-6581-9

© Europäische Gemeinschaften, 1999

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Technische Herstellung/DTP: Typo Studio, Thessaloniki

Printed in Greece

Vorwort

98

Im vergangenen Jahr wurden bei der Realisierung der in den mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum von 1997 bis 2000 festgelegten Ziele und Aufgaben erhebliche Fortschritte erreicht.

Insgesamt ist festzustellen, daß die Projektarbeit des CEDEFOP vom Ansatz her kohärenter angelegt war als zuvor. Durch den Austausch und die Bestimmung inhaltlicher Bezüge zwischen Projekten und Tätigkeiten sowie die projekt- und tätigkeitsübergreifende Verwertung der erarbeiteten Resultate konnten Aussagekraft und Gehalt der Ergebnisse und Schlußfolgerungen verbessert werden.

Die ständigen Kontakte mit den Dienststellen der Kommission, allen voran mit der GD XXII, festigten die Position des Zentrums als Instanz, die in allen Fragen der Berufsbildung Unterstützung bietet. Durch die Netzwerkarbeit und die Tätigkeiten im Rahmen der Projekte wurden zugleich die Beziehungen zu Berufsbildungskreisen auf einzelstaatlicher Ebene intensiviert, so daß das CEDEFOP über aktuelle Entwicklungen und derzeit in der Diskussion stehende Fragen im Bilde ist. Der Einsatz neuester Informations- und Kommunikationstechnologien vereinfachte dem Nutzer den Zugriff auf die Produkte des Zentrums und kam dem CEDEFOP in seinem Bemühen zugute, sich für alle Fragen im Zusammenhang mit der Berufsbildung zum Referenzzentrum in Europa zu entwickeln.

Johan van Rens
Direktor

Jean Tagliaferri
Vorsitzender des
Verwaltungsrates

Vorwort

Allgemeine Entwicklungen

1998

Allgemeine Entwicklungen

1998 war im Hinblick auf die Erfüllung der Zielvorgaben der mittelfristigen Prioritäten von 1997 bis 2000 ein entscheidendes Jahr. Das Zentrum kam seinen Verpflichtungen nach und stellte die vom Verwaltungsrat gewünschten Produkte und Dienstleistungen bereit.

Den Vorsitz im Verwaltungsrat führte Herr Jean Tagliaferri (Luxemburg). Auf der Sitzung im März wurde er für ein weiteres Jahr im Amt bestätigt.

Das Arbeitsprogramm 1999 wurde genehmigt; es fußt auf den mittelfristigen Prioritäten. Im Anhang des Programms sind Projekte aufgeführt, die in Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung durchgeführt werden. Grundlage dieser Projekte ist das 1997 zwischen der Stiftung und dem CEDEFOP vereinbarte Memorandum.

Der Verwaltungsrat erörterte den Beitrag des CEDEFOP „Gedanken zu einem Europa des Wissens“. Ziel des Papiers ist eine Fortschreibung der Mitteilung der Kommission „Für ein Europa des Wissens“. Es zeigt Wege auf, wie das CEDEFOP die Kommission bei den Arbeiten im Gefolge dieser Mitteilung unterstützen und die Entwicklung eines europäischen Bildungsraums fördern kann. Insbesondere wird geprüft, in welcher Weise das CEDEFOP in seiner Funktion als zentrale, seinen Partnern leicht zugängliche Informationsquelle die Kommission unterstützen kann in dem Gedanken, in Zukunft als Referenzquelle in Fragen der Berufsbildung zu fungieren.

Wichtige Ergebnisse der Zentrumsarbeit im Jahr 1998 waren das „elektronische Berufsbildungsdorf“, eine neue Website, die im Juli 1998 in Wien offiziell eröffnet wurde, sowie der in diesem Jahr erstmals erschienene Forschungsbericht „*Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel*“. Zum Jahresende waren bereits über 2000 Nutzer des „elektronischen Berufsbildungsdorfes“ registriert. Die Aussichten dieses intensiv genutzten Produkts sind hervorragend: 1998 wurden mehr als eine Million elektronischer Anfragen aus aller Welt verzeichnet. Auch der Forschungsbericht fand bei Wissenschaftlern, politischen Entscheidungsträgern und Praktikern ein weithin positives Echo. Er bietet einen umfassenden Überblick über die Forschung zu Fragen der Berufsbildung und zeigt einschlägige aktuelle Entwicklungen auf.

In Thessaloniki fanden zwei Verwaltungsratssitzungen statt, auf denen sich der Verwaltungsrat eingehend mit der Regelung der künftigen Personal- und Einstellungspolitik des Zentrums befaßte. Schließlich wurde ein Beschluß zur Politik in diesem Bereich gefaßt, und der Direktor verfügt nun über neue Leitlinien für die laufende Geschäftsführung in den kommenden Jahren.

In Durchführung seiner statutarischen Aufgabe genehmigte der Verwaltungsrat den Jahresbericht sowie den Haushaltsplan für 1999. Die Haushaltsbehörde brachte

an dem vorgeschlagenen Haushalt jedoch Kürzungen an; sie beschloß in der zweiten Dezemberhälfte, über die vierte Rate für das neue Dienstgebäude hinaus nicht mehr Haushaltsmittel bereitzustellen als im Jahr 1998.

Die Arbeit an dem neuen Dienstgebäude machte im Jahr 1998 erhebliche Fortschritte, die anhand der Bilder, die im Monatsabstand auf den Internet-Seiten des Zentrums präsentiert wurden, mitverfolgt werden konnten.

Der Verwaltungsrat schloß die Gespräche über engere Arbeitsbeziehungen zwischen Verwaltungsrat und Zentrum ab. Einer Reihe von Mitgliedern wurden Geschäftskarten überreicht, die sie in ihrer Funktion als Verwaltungsratsmitglieder verwenden können. Grundgedanke dabei war, sie in ihrer Tätigkeit als „Botschafter“ für die Arbeit des Zentrums zu unterstützen.

Zudem produzierte und veröffentlichte das CEDEFOP eine CD-ROM mit dem Titel „Willkommen beim CEDEFOP 1998“, um die Arbeit des Zentrums in Europa bekannter zu machen.

Der Verwaltungsrat erstellte auf der Grundlage der in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungen und des Sachverstands des Zentrums einen Themenkatalog für die künftige Entwicklung des CEDEFOP und entschied, daß die künftige Entwicklung des CEDEFOP eine Reihe neuer Prioritäten für den Zeitraum von 2000 bis 2003 erfordert.

Man erwog und erörterte eine Evaluierung der Arbeit des CEDEFOP seit Einleitung des Neubelebensprozesses; da dies jedoch umfassende Vorbereitungen nötig macht, konnte eine solche Evaluierung bislang nicht in die Wege geleitet werden.

Darüber hinaus genehmigte der Verwaltungsrat einen neuen Ansatz bei der Herstellung der Europäischen Zeitschrift. In Zukunft sind die einzelnen Ausgaben der Zeitschrift nicht mehr zwangsläufig einem bestimmten Thema gewidmet. Zudem wird ein „redaktionelles Sekretariat“ eingerichtet, und neben dem redaktionellen Beirat wird künftig ein weit verzweigtes System europäischer Berichtersteller der Zeitschrift zuarbeiten.

Über das ganze Jahr hinweg gab es eine intensive Zusammenarbeit und zahlreiche Kontakte mit der Europäischen Kommission und den übrigen Organen der EU sowie mit den anderen europäischen Agenturen. Das CEDEFOP bemühte sich erfolgreich um ein engeres Zusammenwirken mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung und konnte seine Unterstützungsfunktion für die Beitrittsländer und die assoziierten Staaten verbessern; diese nehmen die Produkte und Dienstleistungen des Zentrums immer häufiger in Anspruch.

Auch in anderen Bereichen konnte die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der GD XXII und der Europäischen Kommission fortgesetzt werden, z.B. bei der Errichtung eines Systems zur Beobachtung von Innovatio-

nen in der Berufsbildung, bei der Schaffung eines Europäischen Forums zur *Transparenz der Qualifikationen* und bei der Veröffentlichung einer Reihe von statistischen Dokumenten gemeinsam mit Eurostat. Darüber hinaus leitete die GD XXII neue Initiativen in die Wege, beispielsweise organisierte sie einen Meinungsaustausch mit allen Generaldirektionen über den vom Zentrum vorgelegten Forschungsbericht *Ausbildung im gesellschaftlichen Wandel*. Im Nachgang zu der betreffenden Sitzung gibt es positive Reaktionen und Rückmeldungen.

Beziehungen zum Europäischen Parlament bestanden in erster Linie in Form von Kontakten mit dem Haushaltsausschuß und dem Ausschuß für Haushaltskontrolle. Der Haushaltsausschuß legte einen neuen Verhaltenskodex für den Umgang mit Haushaltsmitteln vor, der vom CEDEFOP und den meisten anderen Agenturen angenommen wurde.

Die Beziehungen zum Rechnungshof wurden intensiviert, und Herr Aunus Salmi, der als neues Mitglied des Rechnungshofes für das CEDEFOP zuständig ist, statete dem Zentrum einen Besuch ab.

Verbessert werden konnten auch die Beziehungen zu den anderen Agenturen, und die Direktoren hatten Gelegenheit zu einem Meinungsaustausch über administrative und statutarische Fragen. Dabei kamen auch Fragen des Haushaltsführungs- und Buchhaltungssystems zur Sprache, für das nach Auffassung der Kommission grundsätzlich die Leiter der Agenturen zuständig sind.

Die Europäische Stiftung für die Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen in Dublin und das CEDEFOP brachten eine gemeinsame Veröffentlichung über lebensbegleitende Berufsberatung heraus, die anhand der Forschungsarbeiten der beiden Agenturen erstellt wurde.

Die Zusammenarbeit mit den griechischen Behörden in Zusammenhang mit dem neuen Dienstgebäude und in administrativen Fragen verlief problemlos. Die noch offenen Fragen konnten größtenteils geklärt werden.

Im Laufe des Jahres 1998 konnten nahezu alle Probleme gelöst werden, die in Verbindung mit der Verlegung von Berlin nach Thessaloniki noch bestanden. Der Umzug in das neue Dienstgebäude, die Neubelebung des Zentrums, gute Mitarbeiter und die auf Zusammenarbeit gerichtete Arbeitseinstellung im Zentrum bieten die besten Voraussetzungen dafür, daß sich das CEDEFOP zum europäischen Referenzzentrum für die Berufsbildung in Europa entwickelt.

Zusammenfassung – Das Jahr in Kürze

98

Auch im Jahr 1998 kam das CEDEFOP seiner zentralen Aufgabe erfolgreich nach, die darin besteht, eine Verbindung zwischen Forschung, Politik und Praxis in Fragen der Berufsbildung herzustellen. Die wichtigsten Eckpfeiler seiner Tätigkeit waren die Zusammenstellung, Auswertung, Evaluierung und Verbreitung von Informationen, um einen europäischen Mehrwert zu schaffen. Gemeinsames Ziel der in diesem Bericht vorgestellten Projektarbeit und Netzwerktätigkeit ist es, den Zugang zu sachdienlichen Informationen zu verbessern, entweder durch eine analytische bzw. synthetische Aufbereitung vorliegender Arbeiten oder durch Verbesserung der Zugriffsmöglichkeiten, d.h. durch systematische Aufbereitung und Verbreitung von Informationen auf elektronischem Weg, durch Druckerzeugnisse oder anlässlich von Konferenzen und Begegnungen.

Grundlage der im Jahr 1998 durchgeführten Arbeit bildeten die in den mittelfristigen Prioritäten für den Zeitraum von 1997 bis 2000 festgelegten Themenbereiche. Die im Arbeitsprogramm 1998 vorgesehenen Tätigkeiten lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen:

- Wissens- und Erkenntnisgewinn – dieses Ziel bestimmte Inhalte und Themen der CEDEFOP-Projekte und der thematischen Netzwerke.
- Austausch und Dialog – Ziel war die Anregung der Diskussion und des Dialogs zwischen Akteuren der Berufsbildung auf allen Ebenen, d.h. zwischen politischen Entscheidungsträgern, Forschern und Berufsbildungspraktikern.
- Unterrichtung der Öffentlichkeit – Ziel war die Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen des Zentrums in einer auf die Hauptzielgruppen zugeschnittenen Form.

Zusammenfassung – Das Jahr in Kürze

Wissens- und Erkenntnisgewinn

Die im Rahmen von insgesamt 11 Projekten durchgeführte Arbeit konzentrierte sich auf drei Themenbereiche:

- Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens;
- Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten und anderen Ländern;
- Unterstützung der Mobilität und des Austauschs in Europa.

Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens

Die drei Projekte im Bereich **Förderung der Kompetenzen und des lebenslangen Lernens** untersuchten drei zentrale Fragestellungen: die Frage der Schlüsselqualifikationen und der Erneuerung der Curricula in der beruflichen Bildung, die Ermittlung und den Erwerb von Kompetenzen in sogenannten Kleinbetrieben, d.h. in Betrieben mit weniger als 10 Beschäftigten, und die Entwicklung neuer Methoden zur Bewertung und Zertifizierung nicht formal erworbener Kompetenzen.

Im Rahmen des Projekts über **Schlüsselqualifikationen und die Erneuerung der Curricula** wurden die 1996 und 1997 aufgenommenen Arbeiten weitergeführt. Man erarbeitete einen Vergleichsrahmen über die unterschiedlichen Konzeptionen im Bereich der Schlüsselqualifikationen in Europa. Eine weitere Tätigkeit war die Beobachtung und Begleitung einschlägiger europäischer Forschungspartnerschaften, und es gab erhebliche Anstrengungen, um ein Zusammenwirken der Forschungspartnerschaften in Europa zu fördern.

Im Bereich der **Ermittlung, Bewertung und Anerkennung nicht formal erworbener Kenntnisse** erfolgte eine Bestandsaufnahme zur aktuellen Situation, die neben einem europäischen Synthesebericht über 16 Länder neun Länderberichte zu diesem Thema erbrachte. Angesichts der Entwicklungen im privaten Sektor wird das Projekt 1999 auch auf diesen Bereich ausgeweitet.

Beobachtung der Entwicklung der Berufsbildung

Beschreibungen der Berufsbildungssysteme in den EU- und EWR-Mitgliedstaaten

Eine der wichtigsten ständigen Aufgaben des CEDEFOP, die auch 1998 weitergeführt wurde, ist die Ermittlung aktueller Entwicklungen in den Berufsbildungssystemen der einzelnen Mitgliedstaaten. Indem es die einschlägigen Erkenntnisse auf europäischer

Wissens- und Erkenntnisgewinn



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Ebene zur Unterstützung politischer Entscheidungsträger und Praktiker bereitstellt, will das Zentrum gegenseitige Lernprozesse anregen. Auch die fortlaufenden Arbeiten zur Erstellung neuer Ausgaben der Beschreibungen der Systeme in allen Mitgliedstaaten wurden weitergeführt: 1998 erschien eine Reihe von Beschreibungen in verschiedenen Sprachen. Die Beschreibungen der Systeme in den neuen Mitgliedstaaten, die der EU seit 1995 angehören, werden für eine erste CD-ROM-Veröffentlichung aufbereitet; dies ist ein erster Schritt auf dem Weg zur elektronischen Bereitstellung der Beschreibungen der Systeme aller EU-Mitgliedstaaten.

Im Zuge der Arbeiten wurde im elektronischen Berufsbildungsdorf ein „Fenster zu den Berufsbildungssystemen“ geschaffen, das aktuelle Informationen bietet, die von dem dokumentarischen Informationsnetz geliefert werden bzw. aus den Berichten stammen, die für die Generaldirektoren für Berufsbildung erstellt werden. In Kürze werden die Berichte klar und systematisch gegliedert für die Zielgruppen des CEDEFOP in elektronischer Form bereitstehen.

Schlüsselzahlen zur Berufsbildung

Politiker und Entscheidungsträger auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene *benötigen klare **Berufsbildungsklassifikationen** sowie **Indikatoren** für die Auswirkungen der Berufsbildung auf Produktivität, Löhne und Beschäftigung.* Mit der Erstellung einer Sonderausgabe der Schlüsselzahlen zur Erstausbildung Jugendlicher trug das CEDEFOP 1998 diesem Bedarf Rechnung. Daneben erarbeitete das Zentrum zusammen mit Eurostat eine Klassifikation der Ausbildungsfelder; damit wurde die gemeinsame Arbeit von Eurostat und CEDEFOP abgeschlossen, deren Ziel es war, durch die Entwicklung eines Klassifizierungssystems, das den internationalen Vergleich ermöglicht, einschlägige Lücken zu schließen. Weil das Klassifizierungssystem in der Vergangenheit sehr unterschiedlich angewandt wurde, erstellte man ergänzend dazu ein Handbuch über die Anwendung eines solchen Klassifizierungssystems.

An den derzeitigen EU-Indikatoren für den Berufsbildungsbereich wird immer wieder kritisiert, sie fußten implizit auf der Annahme, mehr Ausbildung führe zu besseren Resultaten. Um die Stichhaltigkeit derartiger Annahmen zu prüfen, stellte das CEDEFOP in Zusammenarbeit mit der GD XXII und Eurostat Überlegungen bezüglich der Entwicklung **statistischer Indikatoren für die Ausbildungseffektivität** an. Im Rahmen des Projekts wurden Indikatoren für die Effektivität sowohl der Erstausbildung als auch der beruflichen Weiterbildung geprüft; die betreffenden Schlußberichte liegen in Kürze vor.

Finanzierung

Unter anderem beobachtet das CEDEFOP auch den Bereich der **Berufsbildungsfinanzierung**; die Arbeit in diesem Bereich machte im Laufe des Jahres erhebliche Fortschritte. Die Projektarbeit konzentrierte sich auf drei Tätigkeitsfelder. Zum einen wurden Berichte über die einzelnen Mitgliedstaaten der EU erstellt, die **eine qualitative Beschreibung der Finanzmittelströme** im Rahmen der einzelstaatlichen Berufsbildungsstrukturen bieten, **ergänzt durch empirisches Datenmaterial über die Ausgaben** für unterschiedliche Ausbildungsformen. Zehn dieser Berichte sind bereits erschienen bzw. werden derzeit veröffentlicht.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld war die Erstellung **von Diskussionspapieren zu bestimmten Aspekten** der Berufsbildungsfinanzierung. Dabei lag die Absicht zugrunde, neue Aspekte der Finanzierung herauszuarbeiten, die sich zur Erörterung und Untersuchung anbieten, und Bereiche der Finanzierung aufzuzeigen, die besondere Beachtung verdienen. 1998 erschienen Diskussionspapiere zu den Themen **„leistungsbezogene Finanzierung“** und **„Bilanzierung der Humanressourcen“**. In Weiterführung dieser Arbeit werden derzeit Diskussionspapiere über die Korporatisierung öffentlicher Berufsbildungseinrichtungen, über den Gebrauch von Ausbildungsgutscheinen und über Finanzierungsstrategien für die Weiterbildung in KMU erstellt.

Ein dritter Tätigkeitsbereich im Zusammenhang mit der Finanzierung betraf die Ermittlung der **Erträge aus der beruflichen Weiterbildung in Unternehmen**. Eine Reihe von Berichten erörterte anhand von Fallstudien aus sechs Mitgliedstaaten die gegenwärtigen Methoden zur Evaluierung dieser Erträge.

Zudem wurden zur Verbreitung der Ergebnisse und zur Anregung des Dialogs und der Diskussion verstärkt elektronische Medien eingesetzt. Das „elektronische Berufsbildungsdorf“ bietet eine gut funktionierende elektronische Mailingliste „Berufsbildungsfinanzierung“, und die Berichte wurden unverzüglich über die elektronische Buchhandlung zugänglich gemacht.

Innovation

Die Zusammenarbeit mit der Kommission zwecks Errichtung eines Systems zur Beobachtung und Analyse von Innovationen wurde im Jahr 1998 fortgesetzt. Die Arbeit des Zentrums erbrachte hier nützliche Beiträge und lieferte wichtige Informationen für alle Partner, insbesondere durch die Analyse von Innovationen, die in länderübergreifenden, im Rahmen des Leonardo-Programms geförderten Pilotprojekten entwickelt wurden.

Wissens- und Erkenntnisgewinn

98

Im September 1998 begann die GD XXII gemeinsam mit europäischen Entscheidungsträgern und Partnern aus dem Berufsbildungsbereich mit einer umfassenden Auswertung der Ergebnisse des Leonardo-Programms. Das CEDEFOP beschloß, diese Tätigkeit zu unterstützen, indem es seinen Sachverstand zur Verfügung stellt und Referenzdokumente zur Klassifizierung der Ergebnisse der Pilotprojekte erarbeitet. Das Zentrum begann in mehreren, von der Kommission bestimmten Bereichen, mit der Erstellung eines Überblicks über die einschlägige Situation sowie über die Verfahrensweisen in diesen Bereichen, um den Innovationstransfer zu fördern und Hilfestellung bei der Planung sowie der Durchführung neuer Gemeinschaftsprogramme zu leisten.

Qualität

Arbeitsschwerpunkt war die Untersuchung des Einsatzes von Qualitätsindikatoren. Diese werden in der Berufsbildung noch nicht sehr lange eingesetzt. Gegenwärtig führen jedoch immer mehr europäische Länder Systeme zur Qualitätskontrolle ein, was der Diskussion zu Fragen der Bestimmung und Auswertung von Qualitätsindikatoren neue Impulse verleiht. Die Untersuchungen des CEDEFOP konzentrierten sich auf den Bereich der Krankenhäuser und Kliniken. Zwar gibt es in diesem Bereich eine lange Ausbildungstradition, dennoch kommen im Rahmen der Ausbildung Qualitätsindikatoren kaum zum Einsatz, und eine Beziehung zwischen Qualität und Ausbildung ist nur selten feststellbar. Die Untersuchungen auf diesem Gebiet sollten die internationale Zusammenarbeit bei der Konzeption von Qualitätsindikatoren sowie den wirksamen Einsatz dieser Indikatoren fördern.

Wissens- und Erkenntnisgewinn

Mobilität und Austausch

Die Arbeit in diesem prioritären Themenbereich beinhaltete die Prüfung von Möglichkeiten zur Verbesserung der Transparenz von Qualifikationen, die Untersuchung der Probleme in Zusammenhang mit der Mobilität in Europa sowie die Entwicklung von Szenarien für berufsbildungspolitische Strategien. Durch Bezugnahme auf zentrale Faktoren des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandels sollen diese Szenarien Anstöße für eine stärker strategisch geprägte Diskussion über die Entwicklung der Berufsbildungspolitik in Europa liefern.

Transparenz von Qualifikationen

Arbeiten zur Verbesserung des Verständnisses der verschiedenen Zertifizierungssysteme und zur Verdeutlichung der Hindernisse, die für die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationen gegenwärtig bestehen, sind ein wesentlicher Schritt zur Schaffung eines europäischen Arbeitsmarktes und zur Förderung der Arbeitskräftemobilität.



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Im Verlauf des Jahres führten die intensiven Gespräche mit der Europäischen Kommission (GD XXII) zur Einrichtung eines Europäischen Forums zur Transparenz der beruflichen Qualifikationen. Dies war ein erster entscheidender Schritt zur Schaffung eines einschlägigen Expertenforums, in dem 18 Mitglieder aus den Einzelstaaten und Vertreter der Sozialpartner auf europäischer Ebene mitarbeiten. Im Laufe des Jahres wurde der Entwurf für eine Durchführbarkeitsstudie erstellt, welche insbesondere die Frage der Informationsqualität sowie die Frage der Beteiligung am und der Repräsentation im Forum prüft. Zwei Dokumente wurden für das Forum erstellt: Ein Bericht erörtert den Transparenzansatz, der im Rahmen des Leonardo-da-Vinci-Programms genutzt wird, und ein Kurzglossar klärt Fachbegriffe im Zusammenhang mit der Transparenz und der Anerkennung von Qualifikationen.

Parallel zu diesen Entwicklungen wurden Studien über die sektoralen Ansätze im Bereich der Transparenz der Qualifikationen für die chemische Industrie, die Tourismusbranche und das Gesundheitswesen erstellt.

Mobilität

Die Förderung der Mobilität in Europa setzt voraus, daß ermittelt wird, welchen Hindernissen Erwerbstätige begegnen, die Möglichkeiten der Mobilität suchen, und wie diese Hindernisse zu überwinden sind. Ein wesentliches Hindernis ist eindeutig das zu geringe Angebot an systematisch aufbereiteter Information über die Vielzahl von Faktoren, die dazu beitragen können, die Mobilität zu erleichtern.

Wie sich zeigte, bringen Mobilitätsmöglichkeiten im Rahmen von Bildung und Ausbildung den Absolventen der betreffenden Bildungsgänge ein „qualifikatorisches Plus“ und mobilisieren individuelle Qualitäten und Kompetenzen, die im Arbeitsleben von Vorteil sind.

Die Arbeit des CEDEFOP im Rahmen dieses neuen Projekts orientierte sich an einer Reihe von Fragestellungen: Was motiviert Menschen, mobil zu werden? Welche längerfristigen Wirkungen haben Auslandsaufenthalte auf die berufliche Entwicklung der Teilnehmer an Mobilitäts- und Austauschprogrammen? Was ist unter internationalen Qualifikationen und interkulturellen Kompetenzen zu verstehen? Wie eine erste Auswertung der Fallstudien und Gutachten zeigt, verbessern Ausbildungsphasen im Ausland nicht nur die Fremdsprachenkompetenz, sondern bewirken auch eine Steigerung des Selbstbewußtseins. Auf der anderen Seite haben Jugendliche, die an ihre heimischen Arbeitsstätten zurückkehren, selten Gelegenheiten, die neuen Kompetenzen und das ‚qualifikatorische Plus‘ zu nutzen, welche ihnen der Auslandsaufenthalt gebracht hat.

Berufsbildungsszenarien und -strategien

Gemeinsam mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung in Turin arbeitete das CEDEFOP an der Entwicklung eines einschlägigen Konzepts. Grundgedanke der diesbezüglichen Überlegungen ist, daß die Forschungsarbeiten Hinweise für Strategien liefern sollten, an denen sich künftige Entwicklungen in den Berufsbildungssystemen orientieren. Im Idealfall sollten sie Informationen über die verschiedenen Ebenen liefern, auf denen wirksame Eingriffe möglich sind und in die Arbeit von Entscheidungsträgern und Politikern einfließen können.

Thematische Netzwerke

Im Gegensatz zur Projektarbeit, die eng an die einzelnen Prioritäten gebunden war, konzentrierten sich die beiden thematischen Netzwerke des CEDEFOP jeweils auf ein besonderes Gebiet, das alle drei prioritären Themenbereiche gleichermaßen berührt: Das Zentrum unterhält ein Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung sowie ein Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern. Da die einzelnen Netzwerkmitglieder ihre Kenntnis der Entwicklungen in ihrem jeweiligen Lande in die Netzwerke einbringen, bilden diese eine wertvolle Sachkenntnisquelle. Sie stellen den Kontakt zwischen Schlüsselpersonen und -organisationen her, fördern so die Diskussion und fungieren, da sie den Transfer von Innovationen und bewährten Verfahrensweisen erleichtern, als Motor für die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene.

Netzwerk für die Erforschung von Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung

Die zu diesem Thema erschienene Veröffentlichung verknüpft die Arbeitsergebnisse des Netzwerks mit denen der einschlägigen Projekte, die von der GD XII im Rahmen des Programms für gesellschaftspolitische Schwerpunktforschung (TSER) finanziert wurden.

1998 stand die Zusammenstellung eines umfassenden Referenzdokuments über europaweite Trends im Mittelpunkt der Arbeit.

Drei Bände der Veröffentlichung „Europaweite Trends in der Berufs- und Qualifikationsentwicklung“ wurden fertiggestellt. Sie bieten eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse der Forschungsarbeit in diesem Bereich und enthalten Schlußfolgerungen und Empfehlungen für Politiker und Praktiker gleichermaßen. Der zweite Band bietet rund 20 Beiträge aus Wissenschaft und Forschung. Ergänzt wird er durch eine annotierte Bibliographie und ein Arbeitsglossar.

Wissens- und Erkenntnisgewinn

Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern (TTnet)

Der Netzwerk für die Ausbildung von Ausbildern ist in drei Arbeitsfeldern tätig: Informationsverbreitung, Unterstützung der Zusammenarbeit und Forschungsförderung. Das Netzwerk besteht derzeit aus 150 Facheinrichtungen in 10 Mitgliedstaaten.

Ende des Jahres wurde der Prototyp einer Datenbank ausgeliefert, welche den Mitgliedern des Netzwerks in den einzelnen Mitgliedstaaten die direkte Dateneingabe ermöglicht. Zudem wurde die Reihe mit Beschreibungen der einzelstaatlichen Systeme zur Ausbildung von Ausbildern abgeschlossen. Zur Förderung der Zusammenarbeit fanden drei Seminare statt; Seminarthemen waren innovative Entwicklungen in der Ausbildung von Ausbildern, die Kompetenzen betrieblicher Ausbilder und die europäische Dimension in der Ausbildung von Ausbildern.

Im Arbeitsfeld Forschung sollte die Synergie mit den im Rahmen der Seminare ausgewählten Themen gefördert werden, und es erschien ein Studienbericht über den Einsatz neuer Technologien als Ausbildungsmittel und die Implikationen für die Rolle des Ausbilders. Ein weiterer Studienbericht prüft Kriterien zur Ermittlung von Innovationen in der Ausbildung von Ausbildern.

Wissens- und Erkenntnisgewinn

Austausch und Dialog



Grundvoraussetzung für optimale Entscheidungen im Hinblick auf die künftige Entwicklung der Berufsbildung sind ein europaweiter Informations- und Erfahrungsaustausch sowie der europaweite Dialog. Das CEDEFOP hat daher verschiedene Instrumente entwickelt, um die Diskussion über zahlreiche Berufsbildungsthemen voranzubringen.

Studienbesuchsprogramm

Auch im Jahr 1998 wurden themenspezifische Workshops für ranghohe politische Entscheidungsträger, Vertreter der Sozialpartner und Forscher veranstaltet. Sie bildeten eine wertvolle Ergänzung zu den Studienbesuchen, die rund 700 Personen die Möglichkeit zur Teilnahme boten.

Seit dem Beschluß des Rates wird Teilbereich III-3b des Leonardo-da-Vinci-Programms im Rahmen des vom CEDEFOP durchgeführten Studienbesuchsprogramms umgesetzt.

Vordringliches Ziel des Programms ist es, den Informations- und Erfahrungsaustausch und die Diskussion zwischen Entscheidungsträgern im Bereich der Berufsbildung zu Themen von gemeinsamem Belang auf europäischer Ebene anzuregen.

Studienbesuche sind keine Foren für Entscheidungsprozesse, sondern sie eröffnen den Teilnehmern, die sich als Besucher in einem ‚fremden‘ Land aufhalten, neue Perspektiven und unterstützen so eine objektive Betrachtungsweise. Ziel ist die Förderung des Verständnisses aller Beteiligten für die Berufsbildungssysteme und -programme in den verschiedenen europäischen Ländern, um Einblicke für künftige politische Entscheidungen zu vermitteln. Dies könnte auch den Transfer von überzeugenden Modellversuchen erleichtern, indem eine Sensibilisierung für den Kontext erfolgt, dem diese entstammen.

Die erörterten Themen und die Schlußfolgerungen, die gezogen wurden, liefern wertvolle Anstöße für die Projektarbeit des Zentrums; um Synergieeffekte sicherzustellen, werden die Themen der Studienbesuche sorgfältig ausgewählt. Die Teilnahme ist nicht mehr nur EU-Mitgliedstaaten vorbehalten, sondern auch die mittel- und osteuropäischen Länder können sich an dem Programm beteiligen. Auf diese Weise fungieren die Besuche als Plattform für den Austausch zwischen der Union und anderen Ländern. Auch im Rahmen des Studienbesuchsprogramms beschleunigte der verstärkte Einsatz elektronischer Medien die Informationsverbreitung durch unterschiedliche Kanäle.

„Agora Thessaloniki“

Angesichts des Bedarfs nach einem Forum, das die Möglichkeit zur offenen Diskussion zwischen Wissen-

Austausch und Dialog



Unterrichtung der Öffentlichkeit

98

1998 war das erste Jahr, in dem das CEDEFOP eine **neue Informations- und Kommunikationspolitik** verfolgte, die Ausdruck der besonderen Bedeutung ist, die das Zentrum einer gezielten Versorgung der Nutzergruppen und der Bereitstellung qualitativ hochwertiger, zweckmäßiger und aktueller Produkte beimißt. In diesem Jahr wurden auch die elektronischen Veröffentlichungsformen und Verbreitungsmöglichkeiten wesentlich umfassender genutzt. Eingesetzt wurden zu diesem Zweck die verfügbaren elektronischen Medien, d.h. E-Mail, Internet und CD-ROM.

Die Internet-Site des CEDEFOP verzeichnet gegenwärtig zwischen 60.000 und 70.000 Zugänge pro Monat.

Anfang Juli 1998 eröffnete Kommissionsmitglied Cresson im Rahmen einer Konferenz zum Auftakt des österreichischen Ratsvorsitzes das „**elektronische Berufsbildungsdorf**“, eine fachbezogene interaktive Website für alle auf dem Gebiet der Berufsbildung tätigen Partner. Zum Ende des Jahres hatte das Dorf rund 2000 Einwohner, die auf elektronischem Weg in regelmäßigen Abständen aktualisierte Informationen über eine Vielzahl von Themen im Zusammenhang mit der Berufsbildung erhielten und denen der On-line-Zugriff auf die vom Bibliotheksdienst betreuten Datenbanken möglich war. Die neue Kommunikations- und Informationsstrategie zielte vor allem darauf ab, klare, leicht zugängliche und kohärente Informationsdienste bereitzustellen, die den Bedürfnissen eines breiten und heterogenen Benutzerkreises gerecht werden.

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst übernahm zunehmend die Aufgabe, die elektronischen Informationsdienste durch Datenbanken und elektronische Produkte der Bibliothek zu versorgen.

Mit der Veröffentlichung wichtiger Ergebnisse und Resultate der Projektarbeit im Rahmen der Panoramareihe wurde auch die Herausgabe von Druckerzeugnissen fortgesetzt. Die regelmäßig erscheinenden Veröffentlichungen – CEDEFOP Info und die Europäische Zeitschrift Berufsbildung – boten den Lesern auch weiterhin hochaktuelle Informationen über Trends und Entwicklungen in den Mitgliedstaaten und auf europäischer Ebene und lieferten darüber hinaus Anstöße für die Diskussion über bestimmte Themen im Zusammenhang mit der Berufsbildung.

Der **Terminologiedienst** des CEDEFOP arbeitete in enger Abstimmung mit den im Zentrum tätigen Experten und befaßte sich schwerpunktmäßig mit der Erarbeitung einer nützlichen und systematischen Darstellung der Begrifflichkeit auf dem Gebiet der Schlüsselqualifikationen. Im „elektronischen Berufsbildungsdorf“ gab es eine lebhafte Nachfrage nach den elektronischen Ausgaben dieses Dokuments.

Unterrichtung der Öffentlichkeit



Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Anhang III

Humanressourcen

Personalsituation (Stand: 31.12.1998)

Der Haushaltsplan sieht 81 Stellen vor.

Am 31. Dezember 1998 beschäftigte das Zentrum laut Stellenplan 68 Mitarbeiter.

24 Mitarbeiter der Laufbahngruppe A – 16 davon Bedienstete auf Zeit*

7 Mitarbeiter der Laufbahngruppe LA – 4 davon Bedienstete auf Zeit*

13 Mitarbeiter der Laufbahngruppe B – 8 davon Bedienstete auf Zeit*

23 Mitarbeiter der Laufbahngruppe C – 13 davon Bedienstete auf Zeit*

1 Mitarbeiter der Laufbahngruppe D

* Bedienstete auf Zeit können auf der Grundlage zeitlich unbefristeter wie auch befristeter Verträge beschäftigt werden.

Darüber hinaus waren 8 Hilfskräfte, 8 örtliche Bedienstete und 9 abgeordnete nationale Sachverständige beschäftigt.

Das Zentrum schloß in vier Bereichen Verträge über die Erbringung bestimmter Dienstleistungen ab: Wachschutz (dem Zentrum stehen während der Arbeitszeit zwei Sicherheitskräfte zur Verfügung), Wartung (dem Zentrum steht eine Person rund um die Uhr zur Verfügung), Kantinenleitung (zwei Personen), Computerhilfsdienst (zwei Personen).

Vakante Stellen:

6 Stellen der Laufbahngruppe A

2 Stellen der Laufbahngruppe B

4 Stellen der Laufbahngruppe C

2 Stellen der Laufbahngruppe D

Die meisten dieser Stellen werden Anfang 1999 besetzt, weil die Verfahren vor Ende des Jahres 1998 nicht abgeschlossen werden konnten, eines Jahres, in dem der Verwaltungsrat neue Leitlinien für die künftige Personalpolitik beschlossen hat. Im folgenden finden sich Angaben zur Zusammensetzung des Ende 1998 im Zentrum tätigen Personals, das aus insgesamt 95 Mitarbeitern bestand.

CEDEFOP – Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

CEDEFOP Jahresbericht 1998

CEDEFOP Referenzdokument

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

1999 – 74 S. – 21,0 x 29,7 cm

ISBN 92-828-6581-9

Kat.-Nr.: HX-19-98-051-DE-C

Kostenlos

Publikationsnummer: 4003 DE

gratis – 4003 DE –



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung

Marinou Antipa 12, GR-57001 Thessaloniki
Postanschrift:
PO Box 27 – Finikas, GR-55102 Thessaloniki
Tel.: (30-31) 49 01 11 Fax: (30-31) 49 01 02
E-mail: info@cedefop.gr
Homepage: www.cedefop.gr Interaktive Website: www.trainingvillage.gr



AMT FÜR AMTLICHE VERÖFFENTLICHUNGEN
DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN

L-2985 Luxembourg

ISBN 92-828-6581-9



9 789282 865811 >